

Verein Fledermausschutz unterwegs

Schulprojekt

Seit 2008 bietet der Verein Fledermausschutz Schulbesuche und Exkursionen für Schulklassen an. Der Besuch einer Fachperson für Fledermausschutz in einer Schulklasse bietet eine hervorragende Möglichkeit, Wissen auf unvergessliche Art zu vermitteln. Die Wertschätzung für Fledermäuse sowie das Verständnis für ökologische Zusammenhänge in der Landschaft konnte bisher an viele Dutzend Schulklassen weiter gegeben werden.



Foto: H. Schättli

Fledermaustelefon

Das vom Verein Fledermausschutz finanzierte Fledermaustelefon wird seit der Einführung im Jahr 2003 jährlich von 100 bis 150 Personen beansprucht. Häufig geht es dabei um Fragen zum Umgang mit aufgefundenen Tieren oder um die Frage, wie mit Kotresten am Haus umzugehen ist. Das Telefon wird seit Jahren von Maja Brägger betreut. Der Verein Fledermausschutz koordiniert die Pflege von erschöpften Fledermäusen an fünf Standorten im Kanton St. Gallen und im Fürstentum Liechtenstein. Dazu gehört auch die Aus- und Weiterbildung der involvierten Personen.

Sympathiewerbung

Die Förderung der Sympathie für Fledermäuse ist ein Kernthema des Fledermausschutzes. Der Verein Fledermausschutz organisiert Exkursionen, vermittelt Referenzen für Vorträge und informiert die regionalen Medien über aktuelle Themen. Das Infoblatt des Vereins vermittelt dreimal jährlich Einblicke in laufende Aktivitäten im regionalen Fledermausschutz.

Unterstützen Sie die Arbeit des Vereins Fledermausschutz mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft! Besten Dank

Agenda

- 26. August 2016, 19:30 Uhr: International Batnight, Dreiweieren St. Gallen (Treffpunkt Familienbad)
- Ausstellung "Fledermäuse - unheimlich faszinierend" im Naturmuseum St. Gallen, bis 6. November 2016. Rahmenprogramm: www.naturmuseumsg.ch

Editorial

In seinem 14 jährigen Bestehen hat der Verein Fledermausschutz mit einer kleinen Crew engagierter Freiwilliger das Wissen und den Schutz der Fledermäuse in der Region voran gebracht. Das vorliegende 33. Infoblatt widmen wir den Leistungen und Zielen des Vereins. Damit verknüpfen wir die Hoffnung auf neue Impulse und Unterstützung für die Arbeit der vielen Freiwilligen, die ihre Begeisterung in den Dienst der Fledermäuse stellen.

Der Vorstand:

Jonas Barandun, Wald AR, Präsident
Silvio Hoch, Vaduz, Kassier
Anni Kern, Thal, Aktuarin
René Güttinger, Nesslau, Beisitzer
Peter Zahner, Waldkirch, Beisitzer
Monika Gstöhl, Balzers, Beisitzerin

Der Verein Fledermausschutz stellt sich vor

Fledermäuse leben nahe mit uns Menschen zusammen. Unter den 30 heimischen Arten sind mehrere Arten ganz darauf angewiesen, dass wir auf sie Rücksicht nehmen. Dabei haben Fledermäuse in der Bevölkerung immer noch einen zwiespältigen Ruf. Für die Erhaltung dieser gefährdeten Arten braucht es neben dem rechtlichen Rahmen viel Sympathie und Wissen. Dies sind die Hauptanliegen, die der Verein Fledermausschutz seit seiner Gründung 2002 verfolgt. Entstanden ist der Verein aus dem Bedürfnis, verschiedene Projekte sowie Engagements von Freiwilligen in der Region zu bündeln und dem Fledermausschutz eine starke Stimme zu geben. Der Verein zählt rund 170 Mitglieder und ist in den Kantonen St. Gallen und beider Appenzell sowie im Fürstentum Liechtenstein tätig.

Über 100 Anfragen werden pro Jahr auf dem Fledermaustelefon des Vereins Fledermausschutz beantwortet. Häufig geht es um Möglichkeiten, Fledermäuse am Haus zu fördern. Häufig geht es aber auch um die Frage, wie mit Fledermauskot auf dem Fenstersims oder auf dem Balkon umzugehen ist. Oder es geht darum, erschöpfte Tiere zu pflegen. Das Fledermaustelefon ist eine zentrale Dienstleistung des Vereins Fledermausschutz.

Ein zweiter Schwerpunkt ist das Bildungsprogramm. Der Verein bietet zu günstigen Bedingungen Schulbesuche sowie Exkursionen für Schulklassen an. Für interessierte Freiwillige bietet der Verein Weiterbildungskurse an und für die Öffentlichkeit organisiert er regelmässig Exkursionen. Das Infoblatt des Vereins vermittelt Einblicke in Aktivitäten des regionalen Fledermausschutzes.

Als dritter Schwerpunkt leistet der Verein Fledermausschutz finanzielle Unterstützung an Lebensraumaufwertungen sowie an Feldstudien zur Erforschung der Lebensweise von Fledermäusen in der Kulturlandschaft.



Foto: René Güttinger



Foto: René Güttinger



Verein Fledermausschutz im Einsatz

Der Verein Fledermausschutz setzt sich mit verschiedenen Projekten ein für den Schutz von Fledermäusen. Hier eine Auswahl von aktuellen Projekten:

Fledermausförderung im Obstgarten

Seit Jahren engagiert sich der Verein Fledermausschutz mit Projekten zur Untersuchung der Lebensweise von Fledermäusen in Obstgärten. Im Fokus steht das Braune Langohr, das gerne Baumhöhlen bewohnt, aber in geeigneter Umgebung auch mit Fledermauskästen gefördert werden kann. Dank der Unterstützung durch den Verein Fledermausschutz konnten die Grundlagen erarbeitet werden für eine zielgerichtete Förderung der Fledermäuse in Hochstammobstanlagen.



Foto: René Güttinger

Fledermausschutz an Stollen

Ehemalige Militärstollen können für Fledermäuse attraktive Überwinterungsquartiere werden. Wenn diese aber gleichzeitig von Menschen begangen werden oder gar Feuerstellen darin eingerichtet werden, werden sie für Fledermäuse unbewohnbar. Ein solcher Stollen bei Benken, der von seltenen Fledermausarten bewohnt ist, wurde von Besuchern entdeckt und im Winter aufgesucht. Um eine Schädigung der Fledermäuse zu verhindern, hat der Benkner Naturschutzverein mit Unterstützung durch den Verein Fledermausschutz sowie den Kanton an zwei Stollen je einen Gitterverschluss montiert. So konnte das bedeutende Winterschlafquartier aufwertet und gesichert werden.

Lebensweise des Alpenlangohrs erforschen

Erst vor wenigen Jahren wurde das Alpenlangohr als eigene Art beschrieben. Ein Vorkommen dieser seltenen Fledermausart wurde auch im St.Galler Rheintal entdeckt. Mit einem kleinen Projekt wurden die Jagdlebensräume erkundet und Grundlagen für den Schutz der Art im Kanton St.Gallen und im Fürstentum Liechtenstein bereit gestellt. Das Alpenlangohr jagt vor allem Nachtfalter, die es in naturnahen Wäldern und auf Magerwiesen findet. Der Verein Fledermausschutz hat das Projekt initiiert und hat die Trägerschaft inne. Der Verein leistet einen finanziellen Beitrag an das Projekt.



Foto: René Güttinger



Foto: René Güttinger

Weiterbildung Freiwillige

Der Verein organisiert für die aktiv im Fledermausschutz tätigen Personen regelmässige Weiterbildungstage und Exkursionen. Auf diese Weise kann das Knowhow für den Schutz der Fledermäuse an die lokal engagierten Personen in den Gemeinden vermittelt werden. Gegenwärtig setzen sich über 30 Personen im Vereinsgebiet aktiv für den Fledermausschutz ein.

Spezialgeräte für den Fledermausschutz

Der Verein Fledermausschutz hat ein Nachtsichtgerät sowie einen sogenannten Batlogger - ein Speichergerät, das Fledermausrufe registriert und analysiert - angeschafft. Die Geräte sind im Sommer jeweils häufig im Einsatz, sei es zur Überwachung von Fledermauskolonien, bei denen die Tiere schwer zu entdecken sind, oder bei Projekten. So erfasst René Gerber in seiner Freizeit mit Hilfe des Batloggers Vorkommen von Fledermäusen in Alpgebieten. Auf diese Weise konnte erstmals die Verbreitung verschiedener Fledermausarten in hohen Lagen untersucht werden.



Foto: René Güttinger